

AMBA und FIBAA entspricht. In ihren Leitlinien heiße es klar: „The MBA is a generalist, postgraduate qualification at the Master’s level.“ und „A fully specialized Master’s degree should not be called an MBA.“ Ein MBA-Programm bereite Absolventen für eine Rolle in der Geschäftsführung vor, „die sich qualitativ von einer leitenden Rolle in einer bestimmten Funktion unterscheidet und sich über verschiedene Kontexte hinweg übertragen lässt wie in Funktionen, Unternehmen und Industrien – im Gegensatz zur Spezialisierung im Sektor spezifischer Wissensbereich“.

Gleichzeitig registrieren die Vertreter der reinen MBA-Lehre natürlich einen starken Bedarf nach Spezialwissen – von MBA-Studierenden selbst und auch aus der Wirtschaft. Ist der General MBA ein aussterbendes Produkt? „Gewiss nicht“, so Jens Wüstemann von der Mannheim Business School. „Das zeigen schon alleine unsere steigenden Interessenten- und Bewerberzahlen. Ein MBA-Programm einer namhaften Business School ist die ideale Wahl für alle, die sich gezielt und praxisnah auf eine Führungsposition in einem internationalen Umfeld vorbereiten wollen.“

### Das Urteil von Studierenden, Absolventen und Personalern

Spricht man mit MBA-Absolventen und Studierenden, die sich im Studium auf HRM fokussieren, wird deutlich: Sie wissen um

#### Erfahrungsbericht einer MBA-Absolventin

Anja Mller, MBA HRM, Senior Expert Learning & Organizational Development, Senior Recruiter, Roche Diagnostics Deutschland GmbH



„KPIs, Umsätze und Profits – all dies begegnete mir bei meiner ersten Arbeitsstelle nach dem Studium, ohne dass ich diese Informationen entsprechend verarbeiten konnte. In Gesprächen mit Führungskräften bemerkte ich, dass ich ihre Sprache nicht beherrsche und nicht auf Augenhöhe mitreden kann. Mir fehlte betriebswirtschaftliches Know-how, das man in einer Vertriebsgesellschaft dringend braucht; als Sozialwissenschaftlerin war ich zum ersten Mal damit konfrontiert. Deshalb beschloss ich nach meinem Studium der Erwachsenenbildung, Psychologie und Soziologie und dreijähriger Berufserfahrung in einer Projektfunktion für die Personalentwicklung bei Roche Diagnostics, Management- und betriebswirtschaftliche Kenntnisse aufzubauen. Bei der Suche nach einem passenden MBA Human Resources Management waren mir diese generalistischen Anteile besonders wichtig, zusammen mit der Vertiefung der Schnittstelle von betriebswirtschaftlichem Wissen mit HR-Aufgaben. Bereits einige Monate vor Abschluss des Studiums erhielt ich eine neue Teilfunktion im Unternehmen. Mir war bekannt, dass ein MBA Aufstiegschancen eröffnet. Doch das spielte für mich keine Rolle bei der Entscheidung, wieder ein Studium aufzunehmen. Darauf sollte sich kein Studierender verlassen. Man braucht eine andere Motivation als den vermuteten Karriereschritt. Wer mit dem Gedanken spielt, ein MBA-Studium zu beginnen, sollte sich bewusst machen, dass man zwei Jahre seines Lebens intensiv auf ein Ziel hinarbeitet. Nach dem erfolgreichen Abschluss hat mich mein Arbeitgeber auch finanziell unterstützt. Dies zeigt mir, dass kontinuierliche Weiterbildung bei Roche einen sehr hohen Stellenwert hat. Der Return on Investment, das kann ich nun sagen, zahlt sich für mich persönlich und letztlich für das Unternehmen aus.“

den zentralen Part, der als General Management Education charakterisiert wird. Doch sie wollen mehr – nämlich die Verbindung zur Praxis ihres Funktionsgebietes. Die Erfahrung von Florian Bruhns (siehe Kasten „Erfahrungsbericht eines MBA-Absolventen“), der gerade an der Quadriga Hochschule Berlin seine Masterthesis im MBA-Studiengang Leadership und Human Resources schreibt: Alle generalistischen Anteile des Managements würden unterrichtet und wer noch tiefer gehen wolle, könne dies durch ein Selbststudium intensivieren. Die Kombination von General-Management-Themen mit dem Schwerpunkt Leadership liege nah an der betrieblichen Realität, orientiere sich an den Bedürfnissen des Markts und sei wissenschaftlich fundiert. „Ein reiner General-Management-Studiengang würde meine Sicht auf HR nicht unbedingt erweitern, aber ein MBA-Studienprogramm, das Managementwissen aus allen Bereichen der betrieblichen Wertschöpfung mit der Wertschöpfung von HR verknüpft.“

Für Anja Mller, die an der Hochschule Ludwigshafen ihren MBA Human Resources Management erworben hat (siehe Kasten „Erfahrungsbericht einer MBA-Absolventin“), hatte gerade der genera-

#### Der MBA aus Sicht von HR

Christiane Behrendt, Personalleiterin, Roche Diagnostics Deutschland GmbH



„Bei Roche schtzen wir die Doppelqualifikation – Erststudium und MBA – sehr positiv ein. Wir sehen in Mitarbeitenden mit einem MBA-Abschluss durchaus einen Wettbewerbsvorteil. Viele unserer Beschäftigten haben einen naturwissenschaftlichen oder technischen Hintergrund und kommen über die Produktion, Forschung oder das Produktmanagement ins Unternehmen. On the Job erweitern sie ihr BWL-Wissen und erhalten ebenso die Möglichkeit, unsere internen Weiterbildungskurse zu besuchen. Doch wer eine Karriere im Management anstrebt, für den lohnt sich die Investition in den MBA – auch von Seiten des Arbeitgebers. ber dieses Postgraduierten-Studium erhalten sie die Qualifikationen, die angehende Führungskräfte dringend benötigen, nämlich die natur- oder sozialwissenschaftliche Ausbildung gepaart mit dem BWL-Know-how.“

Die Frage, ob der Mitarbeitende einen eher generalistischen oder spezialisierten Studiengang wählt, spielt für uns keine Rolle – sofern der themenspezifische MBA, wie beispielweise mit dem Fokus auf HRM, insgesamt einen hohen Anteil generalistischer Inhalte vermittelt. Darauf legen wir Wert, denn das Business benötigt neben der Fachkompetenz fundiertes Managementwissen. Wir brauchen Führungskräfte, die vernetzt denken können und verstehen, wie Unternehmenspolitik, Prozesse, Finanzen sowie Führung zusammenhängen. Darin liegt der große Mehrwert.

Wir bei Roche Diagnostics verfügen in der Personalentwicklung im Bereich Learning and Organizational Development über eigene Beratungskompetenz zum Thema MBA/Business Schools. Die Kollegen können Führungskräfte und Studieninteressierte dabei unterstützen zu entscheiden, welcher Studiengang wo sinnvoll sein könnte. Wir haben auch Kooperationen mit ausgewählten MBA-Anbietern und bringen manchmal den einzelnen Mitarbeiter mit der Hochschule zusammen. Die Führungskräfte sind frei zu entscheiden, ob sie einen finanziellen Beitrag, der über ihr Budget läuft, zum berufsbegleitenden Studium leisten möchten.“